

# Vampire Diaries - ein etwas anderes Tagebuch

Von kamikaze-Kim

## Kapitel 1: Neuankömmling

Sodalle ich gebe jetzt auch meinen Senf dazu damit „Vampier Diaries“ eine eigene Kategorie bekommt :P . Ich halte mich relativ an die Serie, also zum mindest von den groben Handlungsabläufen, deshalb wäre es von Vorteil wenn ihr die Serie geschaut habt oder noch auf Englisch schaut. ^^ An sonsten wünsch ich euch viel Spaß beim Lesen :-\*

„...“ – wörtliche Rede

//...// - Gedanken

### Neuankömmling

Es war 7 Uhr morgens, als Jenna wieder nach Hause kam. Elena und Jeremy wurden durch das Gepolter unten wach. Müde krochen sie aus ihren Zimmern. Als Elena die Tür öffnete, sah sie Jeremy die Treppen runtersausen und in die Arme eines blonden Mädchens rennen. Sofort erkannte sie sie. Es war Shy. Sie war mittlerweile fast vier Wochen im Waisenhaus gewesen. Vor vier Monaten waren Elenas Eltern an einem Autounfall gestorben. Nun, vor vier Wochen, hatten sich Shys Eltern stranguliert. Da Shy adoptiert war, und ihre Eltern mit Elenas Eltern nur väterlicherseits verwandt waren, war es schwer für Jenna, Shy zu sich zu holen, da sie mit Shys Eltern nicht verwandt war. Aber jetzt hatte sie es geschafft und Shy durfte von ihr aufgenommen werden. Jeremy hatte Shy über alles geliebt. Natürlich war es eine Liebe auf freundschaftlicher Basis. Die beiden hatten schon den größten Mist zusammen gemacht und alle möglichen Leute auf die Palme gebracht.

Elena kam ebenfalls herunter und viel ihr um den Hals. „Schön dich wieder da zu haben.“, murmelte sie. Mit Shy war nun auch ein neues Haus dazu gekommen. Es gehörte schon seit Generationen ihrer Familie. Es war ein weißes Marmorhaus am Rande des Waldes.

Jenna hatte notdürftig ein weiteres Zimmer geräumt und es ein wenig eingerichtet. Was die anderen beiden nicht wussten war, dass sie bald umziehen würden und zwar in das weiße Marmorhaus. Zusammen machten sie Frühstück, während Jenna alle einweichte, dass sie umziehen würden. Nach dem Frühstück machte sich Elena fertig um mit Shy in die Stadt zu gehen. Sie liefen die lange Einkaufsstraße entlang. An einer Ecke sah Elena Stephen. „Komm ich muss dir jemanden vorstellen.“, sagte sie und zog

Shy mit sich. „Hey Stephen.“, rief sie. Spätestens nach dem kurzen Kuss wusste die Jüngere, dass die beiden zusammen waren. Neugierig schaute der Junge sie an. „Hi, ich bin Shy.“, stellte sie sich vor. Elena erzählte ihm alles und als sie zum Umzug kam, wollte Stephen natürlich helfen. Elena hatte Shy erzählt was er war. Für sie war das nichts neues, denn auch sie war etwas anders. Elena war verängstigt und entsetzt gewesen als sie Stephens Geschichte erzählt bekommen hatte, aber nur, weil sie wusste wie gefährlich Vampire sein konnten und weil natürlich ihr das passieren musste. Sie wusste, dass es Menschen gab, die anders waren. Shy war ebenfalls etwas Besonderes. Sie war ein Angel. Als kleines Kind konnte sie ihre Kräfte nicht kontrollieren und brachte damit einige Probleme. Unter anderem konnte man dauernd ihre Flügel sehen.

Stephen brachte sie nach Hause und verabschiedete sich. Als sie das Haus betraten waren Jeremy und Jenna schon fleißig am Zusammenräumen. Die beiden Mädchen halfen ihnen. Abends waren sie total fertig und gingen ins Bett obwohl es Samstag war.

Am nächsten Tag fiel das Frühstück sehr klein aus, da so ziemlich alles schon in großen Kisten verpackt war. Shy hatte ihre Gitarre umhängen. Ohne Verstärker klangen ihre Lieder nicht wirklich nach Rock sondern nach Schmusemusik. Sie und Jeremy trällerten ein paar Lieder während sie fleißig die Kisten runter trugen. Es klingelte. Shy rannte zur Tür und schlitterte über den Boden. Leider konnte sie nicht mehr rechtzeitig abbremsen und knallte gegen die Tür. Schnell rappelte sie sich auf und öffnete. Vor ihnen standen zwei Jungs, einer von ihnen war Stephen. „Hi.“, lächelte sie. „Noch ein Paar starke Arme?“ Sie schaute fragend den anderen Jungen an. „Oh, Damon.“, antwortete dieser. „Ah, Elena hat von dir erzählt... nicht unbedingt die positivsten Dinge aber egal. Hilfe ist Hilfe.“ Sie bat die beiden herein. Elena begrüßte Stephen und dann ging es ans Packen der Autos. Stephen hatte Elena kurz zur Seite genommen. Was er nicht wusste war, dass Shy ihre Ohren spitzte. Sie lehnte am Auto und schaute nach oben in den Himmel.

„Denk dran du musst uns hereinbitten Elena. Sonst würde es vielleicht ein wenig auffallen, wenn wir da stehen und keinen Fuß in das Haus setzten können.“

„Klar. Ich denk dran. Bleibt einfach in meiner Nähe.“

„Seit wann bist du hier oder warum habe ich dich noch nie gesehen?“, überraschte Damon Shy. Sie fuhr leicht zusammen und starrte ihn an. „Seit gestern.“, antwortete sie. Er merkte sofort, dass sie nicht näher auf das Thema eingehen wollte.

„Auf geht's.“, rief Jenna. Stephen und Damon nahmen Elena mit sich und Jenna fuhr alleine, die beiden Anderen blieben zurück und schleppten schon mal weitere Kisten herunter. Als sie an dem Haus ankamen, spürten die beiden Vampire eine merkwürdige Aura, die von dem Haus ausging. Elena bat sie leise einzutreten. Es waren viele Fenster in dem Haus und so war es hell erleuchtet durch die Sonnenstrahlen. Sie stellten die Kisten ab und fuhren wieder zurück. So ging es den halben Tag. Endlich war das Haus leer – sie hatten es sogar geschafft die Betten abzubauen und rüber zubringen. Als Shy das weiße Haus betrat, schien es, als ob es noch heller leuchten würde. Drinnen fingen sie zusammen an alles einzuräumen und aufzubauen, da sie einige Möbel mitgenommen hatten. Shys Zimmer war bereiz aufgebaut, da sie ihre Sachen natürlich gleich nach ihrer Ankunft hierher gebracht hatte, bevor sie Elena und Jeremy wieder gesehen hatte. Sie und Damon nahmen sich das Wohnzimmer vor während Elena und Stephen das Zimmer der Brünette aufbauten. Jenna war derweil in der Küche.

„Damon scheint ganz schön angezogen zu sein von Shy.“, sagte Elena beunruhigend.

„Ist mir auch schon aufgefallen. Aber sie hat auch eine sehr freundliche Ausstrahlung... Also damit meine ich, dass sie unglaublich stark ist.“, entgegnete ihr Stephen. „Ja ich weiß... Du willst sie nicht erleben wenn sie wütend ist. Allein diese enorme Ausstrahlung macht dir Angst. Wenn sie traurig ist, regnet es sogar manchmal.“ Erstaunt schaute er sie an. „Wie das denn?“ Erst jetzt merkte sie, dass sie sich verplappert hatte. „Öm... Stephen... Kannst du mir versprechen das für dich zu behalten?“, er nickte, „Sie ist nun ja... etwas besonderes. Wie du nur eben das krasse Gegenteil. Hast du schon mal etwas von Angels gehört?“ Ihm blieben die Worte weg. Er nickte langsam. Natürlich hatte er davon gehört, aber dass es sie wirklich gab?

Damon zog aus einer Kiste ein dickes altes Buch heraus. Vorne stand in goldener, geschwungener Schrift Familie Gilbert. Er wollte es gerade aufschlagen, als plötzlich Shy vor ihm stand und ihm das Buch wegnahm. „Schnüffelst du gerne in Privatsachen herum?“, fragte sie mit einem bösen Unterton. „Tschuldigung. Ich habe mich nur gefragt wie Elena aussah als sie klein war.“, grinste er frech. Shy wusste, dass er spürte, dass sie ein wenig anders war, aber er musste nicht sofort wissen was sie war und gleich auf den ersten Bildern war sie mit Elena zu sehen und natürlich auch ihre Flügel. Bald waren sie mit dem Größten fertig. Jenna lud die beiden Jungs noch zum Essen ein, was sie dankbar annahm. Nach dem Essen gingen die beiden Brüder nach Hause und die anderen ins Bett.

Am nächsten Tag mussten sie früh aufstehen um rechtzeitig zur Schule zu kommen. Shy war eine Klasse unter Elena. Die Fächer gingen relativ schnell vorbei. Nach der Schule warteten Stephen und Elena auf sie. Zusammen gingen sie bis zu einer Kreuzung. Elena wollte noch zu Stephen, also ging Shy alleine nach Hause. Dort angekommen, ging sie in den Garten. Es blühte immer etwas in diesem Garten, man konnte nie vertrocknete Blüten sehen oder etwas ähnliches.

Bei Stephen zu Hause wurde Elena mit fiesen Blicken von Damon begrüßt. „Wie geht es Shy?!“, fragte er mit einem etwas unheimlichem Unterton. „Die ist zu Hause und ich rate dir dich fern von ihr zu halten!“, fauchte Elena zurück. Damon grinste hämisch als Antwort und verschwand. „Ich mach mir echt Sorgen. Ich denke nicht, dass er ihr etwas antun kann, aber trotzdem kann es gefährlich werden.“, seufzte sie. Stephen nickte. Er wusste nicht wie stark Shy sein konnte, aber dass Damon einige Tricks auf Lager hatte wusste er umso besser. Aber was zog ihn überhaupt so an. Klar hatte Shy eine unglaubliche Ausstrahlung und sah auch nicht gerade schlecht aus, aber trotzdem war es seltsam. War Damon auf einmal über Kathrin hinweg gekommen oder hatte er Pläne, die er mit Hilfe von Shy wahr werden lassen wollte?! Wusste er bereits was sie war?

Shy war langweilig. Sie ging zu Jeremy ins Zimmer. Er saß am Schreibtisch und zeichnete. Neben ihm waren einige Bücher aufgeschlagen, die handgeschrieben waren. Die Blonde beugte sich darüber und las ein paar Zeilen. „Oh mann. Die alten Dorfmärchen.“ Jeremy grinste. „Gerade du müsstest wissen, dass diese Märchen der Realität entsprechen.“, antwortete er ihr. Sie nahm eines der Zeichnungen und betrachtete sie mit einem sehr kritischen Blick. „Gar nicht mal so übel... Abgesehen davon, dass du mit den Zähnen unglaublich übertrieben hast. Glaubst du wirklich, dass Vampire Zähne bis zum Kinn haben?“, sagte sie frech. Er schnappte sich das Blatt und schaute sie böse an um den Fehler dann schnell zu verbessern. Shy schnappte sich eines der leeren Blätter und malte eine Blume. Sie war Blau und hatte einen sehr dünnen Stiel mit geschwungenen Rosenblättern. Danach legte sie den Ring- und den Mittelfinger darauf und schloss kurz die Augen. Als sie wieder hinschaute, fing die Blume an aus dem Blatt herauszuwachsen. Dort wo der Stempel sein müsste war ein

kleines helles Licht. Jeremy war begeistert. Kurz darauf zerfiel die Blume in feinen blau-silbrigen Staub und war wieder als 2D Bild auf das Blatt gebunden. „Netter Trick. Pass lieber auf mit welchen Bildern du das machst. Ich habe keine Lust hier kleine Vampirköpfe rumlaufen zu sehen.“, grinste er frech. Unten wurde die Tür geöffnet. Elena kam genau pünktlich zum Essen. Nach dem Essen, wollte die Brünette Shy noch mit zum Grill schleppen. Die beiden machten sich schick und gingen los. Beim Grill angekommen, setzten sie sich an die Bar. Shy wusste nicht warum sie hier waren, aber sie konnte es sich denken und ihre Gedanken wurden auch wahr. Nach einer viertel Stunde betrat Stephen mit Damon hinter sich die Bar. Bonnie war ebenfalls mit Caroline da. Die beiden saßen bereiz bei den beiden Mädchen. Als Damon hereinkam, verabschiedete sich Caroline und ging. Shy schaute ihr verwundert hinterher, doch Bonnie klärte sie kurz auf und somit begrüßten die beiden Mädchen Damon mit bösen Blicken. Von der Öffnung des Kerkers erzählte sie lieber nichts. Shy trug ein knappes Top wobei man die silbernen Glieder ihrer Halskette sehen konnte. Das Amulett, was daran hing, war unter dem grünlichen Stoff verborgen. Shy trug es immer bei sich, doch sie ließ es niemals jemanden sehen. Es war ihr Familienwappen, welches für einige Leute sehr bekannt war – ebenso für Damon. Bonnie schaute verträumt in der Gegend herum, während Shy ihre Haare drehte. Es war eine etwas unangenehme Situation, da Elena und Stephen die einzigen waren, die versuchten ein Gespräch aufzubauen. Neben ihnen tummelte sich eine kleine Gruppe. Die Bar hatte eine neue Karaoke – Anlage, die heute getestet wurde. Nach den ersten zehn schaute Bonnie leidend zu Elena rüber, die auch schon schmerzende Ohren hatte. „Hey Shy, willst du uns nicht einen Gefallen machen?“, fragte Elena die Blonde. Die seufzte und ging zu der kleinen Bühne, die aufgestellt war. Sie sagte dem Barkeeper welches Lied sie gerne singen würde und schnappte sich das Mikro. Sie sang „Good girls like bad boys“ von Jady Maria. Ihr Gesang durchflutete den Raum und kaum einer konnte widerstehen zu tanzen. Als sie fertig war und wieder zu ihrem Platz ging, glänzten ihre Augen. Damon schaute sie interessiert an. An diesem Mädchen war etwas Magisches. Sie in der Nähe zu haben war angenehm und er hatte zum ersten mal wieder ein angenehmes Gefühl auch ohne Kathrin. Stephen schaute mit einem unruhigen Blick zu Damon, welcher momentan nur Augen für Shy hatte. Nun war er es, der ein Gespräch suchte. Doch plötzlich wurde Shys Blick kalt und ernst. Sie hatte Jeremy entdeckt, der gerade mit einer Asiatin sprach. Die schwarzhaarige hatte ihre Blicke bemerkt und schaute Jeremy fragend an. Dieser nahm sie bei der Hand und zog sie mit sich. „Hey das ist Anna. Anna, das ist Shy. Mittlerweile... nun ja... mehr Schwester als Cousine.“, grinste er. Anna streckte ihr die Hand entgegen. Shy nahm sie und drückte leicht zu. In diesem Moment schallte eine Warnung in Annas Kopf: „Tu ihm weh und ich töte dich.“ Etwas verwundert sah sie die Blondine an. Shy lächelte unschuldig. „Schön dich kennen zu lernen.“ Elena fröstelte ein wenig. Es war auf einmal kalt geworden und die gute Stimmung war verflogen. Sie warf Shy einen warnenden Blick zu. Ohne weiter etwas zu sagen ging sie an die Bar und bestellte etwas zu essen. Jeremy schaute Elena kurz an und zuckte mit den Schultern, dann brachte er Anna nach Hause. Damon schaute zu Shy und beschloss zu ihr rüber zu gehen. Als er aufstand schaute Elena Stephen an. Ihr Blick sagte alles und auch Stephen merkte, dass sein Bruder mehr als nur ein wenig Interesse an der Blondine hatte. „Dir ist es wohl nicht ganz recht, dass Jeremy noch jemand anderes sehr wichtig ist!?“ , grinste der Vampir und setzte sich an die Bar um einen Whisky zu bestellen. Angewidert schaute sie ihn an. „Ich habe absolut kein Problem damit. Ich weiß, dass es ihr bei Jeremy gut geht und andersrum ebenfalls. Im vergleich zu dir sind sie keine rumhurenden Arschlöcher.“ Das hatte

gesessen. Damon versuchte ein enttäuschtes Gesicht aufzusetzen, was ihm allerdings nicht ganz gelang. „Dein schlechter Ruf eilt dir voraus. Was du mit Caroline gemacht hast war nicht gerade freundlich.“ Nun schaute er ein wenig verwirrt drein. Was meinte sie nun. Wie er mit ihr umgegangen war, als Alibi-Beziehung oder wusste sie mehr?! „Ich kann auch nett sein. Sie war eben nicht die Richtige.“, versuchte er sich rauszureden. Sie schüttelte nur leicht den Kopf. „Tja...“ Sie aß schnell fertig und verabschiedete sich dann. Sie war müde und wollte schlafen gehen. Auf dem Heimweg hörte sie Stimmen. Sie waren leise und unheimlich. Ihre Schritte wurden schneller bis sie sogar anfangen zu rennen. Sie schaute sich um, doch da war niemand. //Komm schon sei nicht albern.//, dachte sie. Sie blieb stehen und atmete tief durch. Es raschelte in den Büschen. Schnell drehte sie sich um, aber sie sah niemanden. Sie konzentrierte sich und summte leise. Ihre Schallwellen breiteten sich im Wald aus. Bald war ihr klar, dass sie in der Nähe der alten Gruft unter der Kirche war, doch etwas war anders. Langsam und vorsichtig lief sie in die Richtung. Hinter einem Baum versteckt sah sie jemanden aus dem Loch im Boden kriechen. Ihre Augen weiteten sich und blitzschnell rannte sie los. Sie war leise wie der Wind und schneller als Licht. In wenigen Sekunden war sie an dem weißen Haus angekommen. Es strahlte ihr weiß entgegen und gab ihr das Gefühl von Sicherheit. Sie schlug die Tür hinter sich zu und rannte in Elenas Zimmer. Beunruhigend lief sie auf und ab. Elena hatte ihr etwas verschwiegen und zwar etwas sehr wichtiges. Nach ein bis zwei Stunden kam die Braunhaarige auch nach Hause. Sie war ziemlich überrascht als sie das liebevolle Geschöpf in ihrem Bett schlafend fand. Leise schlich sie sich in ihr Zimmer und zog sich um. Sie setzte sich gerade aufs Bett, als die neben ihr liegende hochschoss. „Warum hast du es nicht gesagt.“, flüsterte sie. Verwundert schaute Elena sie an. „Ich dachte du schläfst.“ „Lenk nicht ab. Sag schon?! Warum hast du es verschwiegen?“ Die Blonde klang nun nicht mehr allzu freundlich. Erst nach einer kurzen Pause wusste Elena von was sie sprach. „Meinst du die Gruft?“, fragte sie vorsichtig nach. Die andere nickte nur und durchbohrte sie mit ihren Blicken. Elena sah ein, dass sie sich nicht herausreden konnte und erzählte ihr alles. Von dem Liebeskummer von Damon bis zu Vickis Tod über Jeremys Veränderung und von der Öffnung der Gruft. Als sie zu dem Tod von Bonnies Oma kam hielt sie inne. Shy seufzte. „Also hat der Bann einen Knacks und bald wird Mystic Falls von uralten, nach Blut lechzenden Vampiren heimgesucht. Hört sich spaßig an... Was habt ihr euch dabei gedacht?!“ Elena schüttelte den Kopf. Sie wusste es selbst nicht. Sie wollten nur ihre Ruhe haben und Damon beruhigen. Es hätte so schön enden können. Sie seufzte. „Shy ich wusste nicht, dass das passieren würde.“ Die Blondine schüttelte den Kopf und legte sich wieder hin. Sie schlief ziemlich rasch ein im Vergleich zu Elena, denn der war erst jetzt das Risiko klar geworden, das sie eingegangen waren.

Soooo das wars fürs Erste. Ich hoffe es gefällt euch ^^